

Ökumene

warum wir sie brauchen

Advent und Weihnachten

besondere Gottesdienste, Aktionen und Veranstaltungen

Kulturschock Deutschland

Erfahrungen nach einem Jahr in Tansania

Miteinander

ADVENT-WEIHNACHTEN 2009



SCHNELL IN EINER VÖLLIG ANDEREN WELT BARBARA GÖBEL WAR EIN JAHR IN TANSANIA

Von August 2008 bis Juli 2009 hat Barbara Göbel als »Missionarin auf Zeit« bei den Schwestern Unserer Lieben Frau in Arusha, Tansania, gelebt und mit ihnen gearbeitet.

DAS PROJEKT

Das »Zinduka« (Wach auf)- Frauenzentrum in Arusha wurde von den Schwestern aufgebaut, um die Frauen der Umgebung zu organisieren und sie dadurch zu stärken. In sogenannten »Selbsthilfegruppen« werden die Frauen unterstützt, Projekte ins Leben zu rufen, durch die sie innerhalb der Gruppe ein kleines Einkommen zu erwirtschaften können. Die Gruppe ist für die Frauen gerade in schwierigen Situationen ein wichtiger Halt.

Durch monatliche Seminare zu Themen wie HIV/Aids, Malaria, Tuberkulose, Wasserhygiene oder Sonnenenergienutzung, sollen die Frauen motiviert werden, sich aktiv für einen sozialen Wandel in der eigenen Familie und in der Gesellschaft einzusetzen.

Ausgehend von den Frauengruppen haben die Schwestern im Umkreis von Arusha fünf kleine Vorschulen errichtet, die es auch Kindern aus Familien mit geringem Einkommen ermöglichen sollen, in die Schule zu gehen.

In einer dieser Vorschulen habe ich unterrichtet, die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Tansanier haben mir

geholfen, mich dort schnell wohlfühlen. Die Schule in Muriet, einer Massai-Gegend, ist in einer kleinen Holzhütte untergebracht, in der einige Holzbänke, auf blanker Erde stehen, dazu eine Tafel und etwas selbst gebasteltes Unterrichtsmaterial. Der Großteil der Kinder kommt aus schwierigen Verhältnissen, aus sehr armen Familien, die in einem verschmutzten Gebiet um eine riesige Müllhalde herum leben. Der ganze Müll aus dem Stadtgebiet wird dort deponiert. Die Arbeit mit den Kindern hat mir sehr viel Spaß gemacht und war eine große Bereicherung, aber auch eine ziemliche Herausforderung. Die Kinder sind zwischen drei und acht Jahren alt und sollen in der Vorschule auf die Grundschule vorbereitet werden, wo schon viel Wissen verlangt wird. Die einheimischen Lehrerinnen und ich haben versucht, den Kindern mit viel Singen und Bewegung, Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen.

Durch das Leben dort, den Schulalltag, Besuche bei Freunden Zuhause, den Austausch mit vielen unterschiedlichen Menschen, habe ich einen tiefen Einblick in das Leben der Bevölkerung und das vielseitige Land bekommen, dass die erst so »anders« wirkende Welt inzwischen zu meiner zweiten Heimat und zu einem wichtigen Teil in meinem Leben geworden ist.

KULTURSCHOCK DEUTSCHLAND

Nun bin ich also wieder zurück in Deutschland. Der Kulturschock ereilte mich – entgegen meiner Erwartungen – kurz nach meiner Rückkehr nach Deutschland und nicht während meines Aufenthaltes in Tansania. Ich habe nicht damit gerechnet, dass die Rückkehr so schwierig sein kann.

Es ist schon komisch, so schnell mit dem Flugzeug in eine völlig andere Welt versetzt zu werden, in der es plötzlich wieder Rechtsverkehr mit vielen Ampeln, Verkehrszeichen, Regeln und Vorschriften gibt; man nicht über holprige Staubpisten fährt, sobald man von der Hauptstraße abgelenkt ist; keine kleinen Feuerchen am Wegesrand rauchen, die als private Müllverbrennungsanlage dienen und man nicht vom Bus mitgenommen wird, wenn man winkend am Straßenrand steht. Das die Sonne nicht mehr 12 Stunden am Tag scheint und man plötzlich wieder ganz unbemerkt durch die Straßen laufen kann und sich die Leute wundern, von einer ›Fremden‹ begrüßt zu werden.

Ich habe die tansanische Lebensweise sehr ins Herz geschlossen, aber auch unser geordnetes und geregeltes Leben in Deutschland in gewisser Weise schätzen gelernt. Das Wissen, dass man sich gerade in Fällen von Krankheit oder Arbeitslosigkeit auf das soziale Netz des



Barbara Göbel mit Vorschulkindern in Tansania

Staates verlassen kann, gibt viel Sicherheit, die Betroffene in Tansania nicht erfahren.

Warum sterben in Ländern wie Tansania so viele Kinder an Krankheiten wie Malaria? Warum brechen dort so viele Kinder und Jugendliche die Schule viel zu früh ab? Auch, weil die arbeitslosen Eltern, die weder Arbeitslosenhilfe noch Kindergeld bekommen, keine Krankenversicherung haben, sich die Behandlung, die Medikamente und das Schulgeld einfach nicht leisten können.

An die Stelle des Staates treten in Tansania die Großfamilien, die Bekannten, Freunde und Nachbarn, die dann nach ihren Möglichkeiten und mit viel Kreativität und Improvisationstalent ganz selbstverständlich helfen. Daraus ergibt sich ein sehr starkes gesellschaftliches Zusammenleben. Wie sich Frauen in Frauengruppen gegenseitig unterstützen, so findet zum Beispiel ein Kind, das gerade seine Eltern verloren hat, bei den Nachbarn ein neues Zuhause. Gerade diese Werte wie Hilfsbereitschaft und Verantwortung für die Mitmenschen, zu erleben, die in unserer Gesellschaft doch oft zu kurz kommen, war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung. **BARBARA GÖBEL**

FEUER UND FLAMME

JUGENDLICHE BEREITEN SICH AUF IHRE FIRMUNG VOR

Dreizehn Jugendliche aus unserer Gemeinde bereiten sich derzeit auf den Empfang des Firmsakraments im Januar vor. Acht Treffen – vorbereitet und geleitet von Gemeindereferentin Sabine Krämer, Martin Gerhard, Marcel Goldbach, Birgit Ruppert und Monika Schanzer – bieten den Raum sich mit zentralen christlichen Themen zu befassen. Jesus von Nazareth, Eucharistie, Auferstehung sowie Sterben und Tod sind einige davon. Eindruck hinterlassen hat hierbei ein Besuch auf der Palliativstation des Juliusspitals, bei der die Gruppe Gelegenheit hatte, sich mit einem sterbenskranken Menschen zu unterhalten.

Die Firmfeier findet schließlich am 24. Januar 2010 in Sankt Sebastian statt, wie auch in den letzten Jahren schon gemeinsam mit den Jugendlichen vom Heuchelhof. Der Gottesdienst unter dem Motto »Feuer und Flamme für die Zukunft« wird von Weihbischof em. Helmut Bauer geleitet.

M. GOLDBACH

Unsere Firmlinge:

Lisa Bathelt, Valentina Christel, Sophia Ebert, Judith Eckert, Claudia Gan, Maximilian Groll, Johannes Haas, Andreas Mastio, Arthur Mastio, Theresa Rettner, Felix Schenk, Sarah Schmitt, Ines Steigerwald



ZWEI SANIERUNGEN UND EIN UMBAU DREI BAUPROJEKTE VERSCHLINGEN VIEL GELD

Die Kirchenverwaltung hat in den vergangenen Monaten drei größere Bauprojekte geplant und vorgebracht.

UMBAU EINER KINDERGARTENGRUPPE IN EINE KRIPPENGRUPPE

Nach zahlreichen Gesprächen und Verhandlungen ist im Oktober die Zusage der Förderung der Umbaumaßnahme im Kindergarten durch die Stadt Würzburg und die Regierung von Unterfranken erfolgt. Da sich auch die Diözese Würzburg mit 20% an den Kosten von insgesamt rund 82.000 beteiligt, konnte nach der Vergabe der Aufträge Ende Oktober mit den Arbeiten begonnen werden, so dass mit Beginn des Jahres 2010 der Start unserer neuen Kleinkindergruppe wie geplant erfolgen kann.

SANIERUNG DES ANWESENS FRAU-HOLLE-WEG 2 A

Unter Mithilfe vieler fleißiger Helfer aus der Pfarrgemeinde hat in den letzten Wochen die Räumung des von Frau Marianne Zöller an die Kirchenstiftung vererbten Anwesens Frau-Holle-Weg 2a stattgefunden. Nachdem inzwischen auch alle rechtlichen Angelegenheiten aus der Erbschaft mit dem Nachlassgericht geklärt waren, konnte die Kirchenverwaltung Ende Oktober aufgrund der ausgewerteten Bauausschreibungen die Aufträge an die Handwerker zur energe-

tischen Sanierung des Anwesens vergeben. Es werden dabei die gesamte elektrische und sanitäre Installation sowie die Fenster und die Heizung erneuert; das Dach und die Fassade werden ebenso wie die Kellerdecke gedämmt. Für das Modernisierungsvorhaben erhält die Kirchenstiftung ein zinsgünstiges Darlehen der KfW-Bank, das durch die laufenden Mieteinnahmen zurückgezahlt werden wird.

SANIERUNG DES FLACHDACHS AM PFARRZENTRUM

Seit unserem letzten Bericht wegen der Flachdachsanierung unseres Pfarrzentrums haben weitere Ortstermine und Gespräche mit dem Bischöflichen Bauamt und Fachfirmen stattgefunden. Es hat sich die Meinung gebildet, dass ein flachgeneigtes Metalldach mit einer Dämmung, weniger reparaturanfällig ist als das bisherige Flachdach. Im November 2009 findet eine Sitzung des diözesanen Bauausschusses statt, in dem unser Projekt, das bei einer Fläche von rund 900 m² Kosten in Höhe von ca. 320.000 verursacht, besprochen wird.

Unsere Kontonummer für Spenden lautet: 30 30 22 102 bei der Liga Bank Würzburg (BLZ: 750 903 00).

HILMAR LIPP (KIRCHENPFLEGER)

GESCHICHTLICHES UND BESINNLICHES

PFARRAUSFLUG NACH ASCHAFFENBURG UND UMGEBUNG

Auch in diesem Jahr ließ der Ausflug der Pfarrei Zur Heiligen Familie keine Wünsche offen. Gut vorbereitet und zielgerichtet wurde der Tag zu einem Erlebnis in froher Gemeinschaft. Ziele waren Aschaffenburg und einige Stationen des Fränkischen Marienweges, nämlich Mariabuchen, die Sandkirche in Aschaffenburg und Schmerlenbach.

Die Fahrt durch das Frankenland, in dessen Wäldern und Fluren der Herbst schon erste bunte Farbtupfer gemalt hatte, ging zunächst nach Mariabuchen, zu der alten Gnadenstätte, die sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreut und immer wieder Pilger und Wallfahrer anzieht. Das auf Ende des 14. Jahrhunderts datierte Gnadenbild stellt die schmerzhafteste Mutter mit dem toten Heiland dar. Gemeindereferentin Monika Oestemer sprach über den Fränkischen Marienweg, der 50 Wallfahrtsorte wie Perlen eines Rosenkranzes aneinander reiht. Gedanken zur Darstellung der schmerzhaften Gottesmutter, auch Pieta oder Vesperbild genannt, regten zur Besinnung an. Gebet und das alte Buchen-Wallfahrerlied beschlossen die Betrachtungen.

Nun machten sich die Wandersleute – das Wetter war ihnen wohlgesonnen –

auf den Weg nach Lohr. Wer mit dem Bus dorthin fuhr, erfreute sich an einem Spaziergang durch das Städtchen mit den vielen Fachwerkhäusern und den reizvollen alten Gässchen des Fischviertels.

Nach dem Mittagessen in Haibach wurde Aschaffenburg angesteuert. Dort erwartete die Teilnehmer eine interessante Führung zum Schloss Johannisburg und zur Stiftskirche. In einem geschichtlichen Rückblick wurde aufgezeigt, dass das Schloss, im Stil deutscher Spätrenaissance erbaut, einst Sitz der Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten war. Das mächtige Bauwerk um 1614 vollendet, war im 2. Weltkrieg fast völlig zerstört worden, wurde jedoch später unverändert in seiner alten Pracht wieder aufgebaut. Es folgte ein Besuch der Stiftskirche St. Peter und Alexander, deren Baugeschichte bis in das 12. Jahrhundert zurückgeht und eine reiche, über Hunderte von Jahren gewachsene Innenausstattung aufweist. Besonders beeindruckend die Baldachinanlage des Hochaltars, um 1772 ausgeführt, sowie das frühromanische Kruzifix aus der Zeit um 1200, und Grünewalds »Beweinung Christi«.

Während ab Aschaffenburg wieder einige zum Wanderstab griffen und sich

auf den Weg nach Schmerlenbach machten, blieb für die anderen noch Zeit, durch die Stadt und durch das Schöntal – eine Parkanlage ähnlich dem Würzburger Klein-Nizza – zu flanieren. Schließlich ergab sich noch eine Besichtigung der Sandkirche, ebenfalls eine Pilgerstätte mit einem Vesperbild aus dem 15. Jahrhundert. Vor der Kirche konnte man sich noch rein zufällig an einem für ein Brautpaar bestimmtes kleines Standkonzert einer Dudelsackkapelle erfreuen.

Der dritte Wallfahrtsort war Schmerlenbach. Das Gnadenbild hier stammt aus der Zeit um 1380. Eine Eigenart der Dar-

stellung sind die überaus traurigen Gesichtszüge der Gottesmutter. Das führte im Volksmund, wenn einer gar so traurig in die Welt schaute, zu der Redewendung »Du guckst wie die Muttergottes von Schmerlenbach«. Bevor wir in der Klosterschenke das Abendessen einnahmen, lud Pfr. Dariusz Cwik zu einer kleinen Andacht vor dem Gnadenbild ein.

Der Ausflug mit Einblicken in Geschichte und fränkische Marienfrömmigkeit wird gerne in Erinnerung bleiben. Dank gebührt für die gute Organisation dem Ehepaar Klaus und Edelgard König und für die schöne und sichere Fahrt Herrn Roland Endres.

A. REINHARDT



Gruppenfoto auf einer Brücke im Park Schöntal.

Foto: Huppmann

Mehr Fotos
im Internet:
[pfarreienge-
meinschaft-
heidings-
feld.de](http://pfarreienge-
meinschaft-
heidings-
feld.de)

ADVENTLICHES UND FASCHINGSGAUDI DIE TERMINE DES SENIORENKREISES FÜR DEN WINTER

»Wir wollen unser Alter vergessen und jeden Tag aus Gottes Hand ein bisschen Sonne sammeln«

Dieser Satz von Phil Bosmans könnte das Motto unseres Seniorenkreises sein.

Sonne sammeln, Freude tanken – dazu treffen wir uns zweimal monatlich bei den Seniorennachmittagen im Pfarrsaal Zur Heiligen Familie.

Sonne sammeln – das heißt für uns: singen, lachen, erzählen, Kaffee trinken, Feste feiern, auch mal einen Vortrag hören, Dias anschauen, spielen, rätseln, das Gedächtnis trainieren, ein Gläschen Wein genießen, einfach gemeinsam ein paar frohe Stunden verbringen. Sonne sammeln – dazu möchten wir alle Senioren herzlich einladen. Egal, ob Sie nur zu einzelnen Veranstaltungen kommen oder bei uns Dauergast werden möchten, Sie sind uns immer herzlich willkommen!

UNSERE TERMINE IM WINTER

- 3. Dez. 2009 Der Nikolaus kommt
- 17. Dez. 2009 Adventliche Feierstunde
- 21. Jan. 2010 Gedächtnistraining
- 4. Feb. 2010 Wir feiern Fasching

Die Seniorennachmittage beginnen in der Regel um 15 Uhr im Pfarrsaal. Vorher sind Sie um 14.30 Uhr zu einem Wortgottesdienst in der Werktagkapelle eingeladen.

Nähere Informationen finden Sie immer auf der Gottesdienstordnung und im Schaukasten vor der Kirche.

Das Kath. Seniorenforum (Dekanat Würzburg Stadt) lädt alle Senioren der Stadt herzlich ein zur RORATE am 8. Dezember '09 um 8.30 Uhr im Matthias-Ehrenfried-Haus (Bahnhofstraße) Nach dem Gottesdienst sind Sie zum Frühstück eingeladen.

DIE STERNSINGER KOMMEN

Kinder und Jugendliche aus unserer Gemeinde sind am 6. Januar 2010 in der Lehmgrubensiedlung unterwegs, um Spenden für Kinder in Not zu sammeln.

Nach dem Aussendungsgottesdienst um 9.30 Uhr ziehen sie bis ca. 17.00 Uhr von Haus zu Haus.

Die Aktion Dreikönigssingen steht 2010 unter dem Motto »Kinder finden neue Wege«. Im Blickpunkt ist dabei der Senegal, ein Land in dem fehlender Zugang zu Schulbildung und sauberem Trinkwasser sowie Mangelernährung das Leben der Kinder prägt.



PJL-WAHL



Wie jedes Jahr hat die PJHF im September neue Pfarrjugendleiter gewählt. Die Ansprechpartner der Jugend sind nun Simon Schanzer (18), Nina Schlötterlein (18) und Andreas Illig (23).

STERNESINGER – MACH MIT!

Auch fürs nächste Sternsingen Anfang 2010 suchen wir wieder Kinder, die Lust haben mitzumachen. Die Termine für die Vortreffen sind am 5.12., 12.12., 19.12. und 02.01. jeweils um 10.30 Uhr im Gruppenraum unter der Bücherei.



© Martin Werner / Kindermissionswerk

ZELTLAGER

Auf unserem jährlichen Zeltlager im August, dieses Jahr in Dutzenthal, waren 86 Kinder dabei. Hier das Zeltlagergedicht der jüngsten Kinder:

Auf Zeltlager freut sich jedes Kind,
es lacht die Sonne, es pfeift der Wind.
Der See ist grün und blau,
die Fische rot und grau.

Wir fahren mit dem Boot über'n See,
da schreit jedermann »Juche«.

Die Zelte sind weiß, das Gras ist grün,
der Stein ist schwarz
und jedermann hat Spaß.

Beim Actionspiel brauchen wir Klammern,
zum Klauen von andern.

Beim Nachtspiel gruseln wir uns sehr,
da gibt es immer viel Geplär.

Beim Sportspiel hab ich ganz viel Spaß,
drum geb ich Gas.

Beim Stationsspiel muss man viel raten,
um die Weltraumreise zu starten.

Das Geländespiel ist lustig und toll,
da gibt es viele Parcours,
die sind wundervoll.

Die Wanderung ist anstrengend,
aber toll.

Das Schwimmbad ist groß
und prachtvoll.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr,
weil dieses Jahr so lustig war

DANIEL WEGMANN & FLO KORNPÖBST

LESESTOFF FÜR DEN WINTER NEUANSCHAFFUNGEN DER PFARRBÜCHEREI

Das Büchereiteam hat für die Winterzeit 40 neue Bücher ausgesucht:

Lesebücher für Kinder

- ▶ Lieselotte sucht einen Schatz
- ▶ Conni geht in den Zoo
- ▶ Conni und die verflixte 13
- ▶ zwei neue Hexe-Lilli-Bücher
- ▶ drei neue Bücher vom magischen Baumhaus
- ▶ Die schönsten Geschichten von Prinzessinnen, Elfen und Feen
- ▶ Laura und die Lampioninsel
- ▶ Laura und der Freundschaftsbaum
- ▶ Finn entdeckt das weite Meer
- ▶ Ein Fall für dich und das Tiger-Team:
»Der Alptraum-Helikopter« und »Die weiße Frau«
- ▶ Die wilden Hühner und das Leben
- ▶ Die zauberhaften Zauberfeen

- ▶ Stadt der Diebe
- ▶ Das verlorene Symbol
- ▶ Das Spiel der Könige
- ▶ Bis (Biss) zum Morgengrauen
- ▶ Bis (Biss) zur Mittagsstunde
- ▶ Das Haus der Tibeterin
- ▶ Laienspiel
- ▶ Das Mädchen seiner Träume
- ▶ Dezembersturm
- ▶ Flammenbrut

Romane für Jugendliche und Erwachsene

Adventsbasteln

Das beliebte Adventsbasteln für Vor- und Grundschulkindern findet am Mittwoch, den 9. Dezember, von 15.00 bis 17 Uhr, in der Bücherei statt.



Besuchen Sie unsere Bücherei zu den gewohnten Öffnungszeiten:

Sonntags nach dem Gottesdienst für eine Stunde und mittwochs von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Für die Bücherei, Barbara Lipp

NEUES KINDERGARTENJAHR KLEINKINDERGRUPPE AB JANUAR

KINDER-
GARTEN

Und wieder hat ein neues Kindergartenjahr begonnen.

Wir starteten im September mit 69 Kindern in ein neues und aufregendes Jahr. Was wird uns erwarten? Erntedank, ein neuer Elternbeirat will gefunden werden, der Suppentag, St. Martin mit Punsch und Glühwein, Weihnachten, Fasching, Ostern, viele Ausflüge, manche Träne aber auch viel Lachen und Fröhlichkeit.

Vor allem aber sind wir gespannt auf die »Neuen«, die nach den Weihnachtsferien zu uns gehören. Wir erwarten 12 Kinder ab einem Jahr. Bis dahin ist noch viel zu tun, Bilder vom Umbau gibt es im nächsten Pfarrbrief zu sehen.

ANMELDUNG

Wer sein Kind in der Heiligen Familie anmelden möchte, kann gerne einen Termin vereinbaren. Wir nehmen uns dann

in aller Ruhe Zeit, zeigen Ihnen die Räumlichkeiten und machen Sie mit unserer pädagogischen Arbeit bekannt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass dies nur mit einem Termin möglich ist. Unter der Zeit stehen die Kinder im Vordergrund.

Rufen Sie einfach an unter:

(0931) 6 46 88.

Wir rufen Sie auch gerne zurück, wenn sie Ihre Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Wer für das Kindergartenjahr September 2010 bis August 2011 einen Platz haben möchte, sollte sein Kind bis spätestens Dezember dieses Jahres anmelden. Ab Januar 2010 werden die Plätze verteilt.

Bis zum nächsten Mal,
das Kindergartenteam.



Guido Linse Metzgerei + Partyservice

Sie können uns auch
Sonntags und Dienstags
salatlosch erreichen

Mittwoch	7.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	7.00 - 13.00 Uhr
Freitag	7.00 - 18.00 Uhr
Samstag	7.00 - 13.00 Uhr

97084 Würzburg-Heidingsfeld · Lehmgrubenweg 4 · Tel: (09 31) 6 59 04

ANZEIGE

GRUSELGESCHICHTEN UND THEOLOGIE FRAUENKREISFAHRT 2009 NACH WELS UND LINZ

Vom 16. bis 18. Oktober führte unsere Fahrt mit 21 Frauen zu Sr. Johanna nach Wels. Schon am Bahnhof begrüßte sie uns mit einem kleinen Willkommensplakat. Dank ihrer Vermittlung konnten wir anschließend gegenüber des Klosters im »SOS-Colleg für Familienpädagogik« unsere Zimmer beziehen. Wir fanden dort herzliche Aufnahme. Eine Mitarbeiterin aus der Zweigstelle der Kreuzschwestern des Alten- und Pflegeheims »Bruderliebe« zeigte uns einige der Sehenswürdigkeiten von Wels. Anschließend wurden wir mit viel Herzlichkeit bei Kaffee und Kuchen im Haus »Bruderliebe« verwöhnt. Nach einem deftigen Abendessen im »Knödelwirt« folgte unser Rundgang mit dem Nachtwächter. Nicht nur die spannenden Gruselgeschichten sondern auch der Regen

und der eisige Wind brachten uns zum Zittern. So waren wir froh, den Abend bei einem heißen Tee beenden zu können.

Gestärkt mit einem guten Frühstück führen wir am nächsten Tag mit dem Zug nach Linz, der Kulturhauptstadt 2009. Dort erwartete uns bereits die Stadtführerin, die uns durch die malerischen Straßen und Gassen führte, den »Neuen Dom«, das Landratsamt mit seinen Ausgrabungen, den Markt und vieles mehr zeigte. Am Nachmittag brachte uns ein Bähnchen zur Wallfahrtskirche auf den Pöstlingberg. Der Panoramablick war leider vom Regen getrübt. Interessierte konnten anschließend noch die Theologische Fakultät besichtigen. Prof. Michael Rosenberger, der aus Würzburg stammt, hat dort den Lehrstuhl für



Gruppenfoto in der Welsner Innenstadt

Fotos: Huppmann

25 MAL UNTERWEGS

Moraltheologie inne. Mit ihm entwickelte sich eine interessante Diskussion über verschiedene aktuelle Themen. Müde und beeindruckt von dem Erlebten beendeten wir den Tag mit einem gemütlichen Beisammensein mit Sr. Johanna.

Der Sonntag begann mit einem festlichen Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche in Wels. Nachmittags führte uns Sr. Johanna durch das Kloster in dem sie seit zwei Jahren als Provinzrätin tätig ist. An Hand eines Filmes wurden ihre vielfältigen Aufgaben deutlich. Nach einer gemütlichen Kaffeestunde mit Gebäck und Linzer Schnitten hieß es Abschied nehmen. Wie immer verging die Zeit viel zu schnell. Tief beeindruckt von den vielen Erlebnissen fuhren wir mit dem Zug der Heimat entgegen. A. KIESEL, CH. GÖTZ, E. HUPPMANN

Wir konnten heuer ein kleines Jubiläum feiern. Unsere Reise nach Wels war die 25. Fahrt mit dem Frauenkreis. Nachdem in den ersten Jahren nur eine kleine Gruppe auf Tour ging, steigerte sich die Teilnehmerzahl von Jahr zu Jahr. Mittlerweile erfreuen sich unsere Städtereisen großer Beliebtheit. Hier die Fahrten im Überblick:

1985 - Berlin, 1986 - Wien, 1987 - Hamburg, 1988 - München, 1989 - Köln, 1990 - Regensburg, 1991 - Straßburg, 1992 - Augsburg, 1993 - Salzburg, 1994 - Trier, 1995 - Freiburg, 1996 - Münster, 1997 - Passau, 1998 - Lübeck, 1999 - Magdeburg, 2000 - Düsseldorf, 2001 - Berchtesgaden, 2002 - Mainz, 2003 - Stuttgart, 2004 - Gemünden, 2005 - Dresden, 2006 - Bremen, 2007 - Heidelberg, 2008 - Kempten, 2009 - Wels.



Rundgang mit dem Nachtwächter



1987 in Hamburg

Foto: Goldbach



Lebkuchenverkauf am 1. Advents-sonntag (29. November) im Anschluss an den Familiengottesdienst.

Der Eine-Welt-Kreis unterstützt mit dem Verkauf von selbst gebackenen Lebkuchen aus fairen und ökologischen Lebensmitteln die Arbeit von Pfarrer Christian Müssig in Bolivien.

Auch die Erlöse der zukünftigen Aktionen des Eine-Welt-Kreises werden für Menschen in Bolivien verwendet.

Schön, wenn viele nach dem Gottesdienst stehen bleiben und sich an den leckeren Lebkuchen freuen. Denn: »Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Erde verändern«

Jugendgottesdienst am 3. Advents-sonntag (13. Dezember) um 11.00 Uhr. Die Firmlinge gestalten diesen Gottesdienst inhaltlich mit, für die Musik sorgt die Band der Pfarreiengemeinschaft.

Pfarrbrief-Archiv

Aus Platzgründen haben wir auf einen Blick in den Weihnachtspfarrbrief von 1979 diesmal verzichtet – Sie können die (leider unvollständige) Ausgabe von damals aber im Internetangebot der Pfarreiengemeinschaft lesen. Dort finden Sie auch die neueren Ausgaben ab dem Jahr 2004. Zu finden unter:

Pfarreiengemeinschaft-Heidingsfeld.de

ANZEIGE

Grafik
Satz
Bildbearbeitung
Belichtungsservice

Prospekte
Flyer
Plakate
Broschüren
Zeitschriften
Kataloge
Bücher
Mailings
Postauslieferung

BÖHLER ○ **GMBH**
VERLAG ● ○

Sellerstraße 10 · 97084 Würzburg
Telefon 09 31/6 34 31 und 6 51 69
Telefax 09 31/61 17 84